



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Uwe Eichelberg (CDU)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

### **Umsetzung der Messekonzeption vom 1. Oktober 2002**

1. Welche Maßnahmen wurden aus den Vorschlägen des vorgelegten Berichtes entwickelt (Messekonzeption des Landes)?

Kernstück der Umsetzung der Messekonzeption ist - wie bereits in der Antwort der Landesregierung vom 26.11.2002 auf die Kleine Anfrage zum Messekonzert (Drucksache 15/2292) dargelegt - die Verbesserung der Kooperation maßgeblicher Akteure im Lande. Siehe dazu auch Antwort auf Frage 2.

2. An welchen Standorten gab es welche Reaktionen auf welche Maßnahmen/ Vorschläge?

Seit Veröffentlichung der Messekonzeption haben sich die Messestandorte in Schleswig-Holstein weiter profiliert, Kooperationen wurden wie vorgeschlagen ausgebaut. Dazu hat auch die neue Messekonzeption beigetragen.

Hervorzuheben ist u.a. der im Messegutachten dargestellte Bau einer 5000 qm großen Messehalle in Neumünster, die inzwischen fertig gestellt und gut ausgelastet ist.

Eine besonders positive Entwicklung hat der Messestandort Husum erfahren. Mit der „HUSUMWIND“ wurde im Jahre 2004 erstmals eine schleswig-holsteinische Messe in den AUMA Messe Guide Deutschland aufgenommen. Hervorzuheben ist insbesondere, dass die Messe in Husum in der wichtigsten Kategorie „Internationale und überregionale Messen und Ausstellungen“ verzeichnet ist. Seit dem Jahre 2005 ist zusätzlich zur „HUSUMWIND“ auch die, ebenfalls in Husum stattfindende, Messe „new energy“ in diesem offiziellen deutschen Messeführer verzeichnet.

Die Kieler Ostseehalle und die Flensburger Campushalle haben, wie im Gutachten angeregt, eine Kooperation vereinbart.

Die Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein e.V. (MaKS) prüft zur Zeit die Umsetzung der Projektidee „Entwicklung einer kooperativen Internetplattform für die Messe- und Kongressstandorte in Schleswig-Holstein“ über das neue Programm „e-Region PLUS“. Dieses Programm bietet in Zusammenarbeit mit der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein möglicherweise einen Förderansatz zur Entwicklung eines innovativen und dauerhaften Kooperationsprojektes.

Die Landesregierung hat immer deutlich gemacht, dass die Umsetzung der Vorschläge im Messegutachten primär Aufgabe der Messestandorte selbst ist. Die Landesregierung hat verschiedene Gespräche für verstärkte Kooperationen der Messestandorte moderiert. Bei der Förderung des Ausbaus von Messestandorten legt die Landesregierung die in der Messekonzeption vorgeschlagenen Kriterien zugrunde.

3. Welche Mittel wurden für welche Maßnahmen/Projekte bereitgestellt?

Für die Umsetzung von Maßnahmen/Projekten stehen insbesondere die Fördermöglichkeiten im Regionalprogramm zur Verfügung. Wie der Antwort zu Frage 2 zu entnehmen ist, werden zur Zeit die Möglichkeiten des Landesprogrammes „e-Region PLUS“ für ein umfassendes Kooperationskonzept geprüft. Bis zum 31.03.2005 eingereichte Förderanträge unterliegen dort einem Qualitätswettbewerb. Entscheidungen werden im zweiten Quartal dieses Jahres erwartet.

4. Welche Vorschläge des Berichtes wurden umgesetzt?

Siehe Antwort zu Frage 2.

5. Welche Vorschläge scheiterten aus welchen Gründen?

Es ist Aufgabe der Landesregierung positive Entwicklungen anzustoßen und im Rahmen vorhandener Programme zu fördern. Mit der Messekonzeption wurden Impulse gesetzt, die eine Vielzahl von Handlungsempfehlungen für die einzelnen Standorte enthalten. Aufgabe der Messewirtschaft ist es, dies in eigener Verantwortung in entsprechendes Handeln umzusetzen. Es ist davon auszugehen, dass durchaus noch Raum für weitere positive Entwicklungen vorhanden ist. Gescheiterte Vorschläge sind der Landesregierung nicht bekannt.